

PORTRÄT: *Moorböden – die unterschätzten Klimaretter*

Biologin und Leiterin des Greifswalder Moor Centrum Dr. Franziska Tanneberger, geboren am 3. Januar 1978 in Berlin, Deutschland

von Nora Roesky

Moore stellen, wenn sie nass und intakt sind, die größte Kohlenstoffsenke der Landlebensräume dar. Trockengelegt hingegen kommt es zur gegenteiligen Wirkung. Innerhalb der EU hat Deutschland durch trockengelegte Moore mit einem Ausstoß von 53 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten den höchsten Anteil. Trockengelegte Moore werden und wurden zum Beispiel für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Siedlungen oder Torfabbau genutzt. Und da liegt die Crux. Denn um das Übereinkommen von Paris und damit die Einhaltung unseres 1,5 Grad Celsius-Zieles zu erfüllen, ist die Wiedervernässung der Moore ein zentraler Baustein. Gleichzeitig müssten Teile der aktuellen Landwirtschaftsflächen auf Paludikulturen (land- und forstwirtschaftliche Nutzung nasser Moorstandorte) umgestellt, Teile von Städten müssten abgebaut und wiedervernässt werden.

Ein Spannungsfeld, in dem Dr. Franziska Tanneberger seit 2015 als Leiterin des Greifswalder Moor Centrum wirkt.



„Nachhaltigkeit ist – neben dem friedlichen Zusammenleben – eine der größten Herausforderungen für uns Menschen. Beides fängt immer bei uns und im Kleinen an. Und hilft uns, die großen Linien und unsere Verantwortung für alle nachfolgenden Generationen zu sehen.“

Geboren in Berlin-Pankow, wuchs sie in der damaligen Hauptstadt der DDR auf. In den Ferien gab es für sie das Kontrastprogramm in trockenen und nassen Mooren auf Usedom. Nach der Schule studierte sie Landschaftsökologie und Naturschutz in Greifswald, wo sie auch heute wieder lebt und arbeitet. Moorökologie war an der Uni ihr Hauptfach und nicht nur wegen des Fachs, sondern auch wegen der Menschen, die in diesem Bereich arbeiten, empfindet sie ihre Arbeit als positiv. Außer Berlin und Greifswald gab es noch weitere Arbeitsorte in ihren Leben: Als Gutachterin wirkte sie in Naturschutzprojekten in Polen und Belarus sowie beim Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig.

Heute ist sie entweder zu Gast bei Landwirten oder Wasserwirtschaftlern, hält Vorlesungen, ist beschäftigt in der Forschung an der Universität Greifswald oder sie ist unterwegs zu Feldstudien in einem der vielen deutschen Moore. Die Wiedervernässung von Mooren und die Nutzbarmachung im nassen Zustand ist ihr Forschungsschwerpunkt. 2023 wurde sie von Bundeskanzler Olaf Scholz für drei Jahre in den Rat für nachhaltige Entwicklung berufen. ◀

ILLUSTRATION: NAËMI BUDDRUHS

Ecki's
Kleine **Fahrrad-Welt**

Fahrräder aus Holz: nachwachsender Rohstoff

WIR STEHEN IHNEN MIT RAD UND TAT ZUR SEITE

Nachhaltig innovativ: MY ESEL
Holz ist nicht nur nachwachsend, sondern auch steif und flexibel zugleich. Ideal für Fahrradrahmen. Vibrationen und Unebenheiten werden gedämpft und maximale Laufruhe garantiert. Du wirst es lieben. **Jetzt probefahren!**



Oststraße 2c · 38122 BS-Broitzem · Tel. 8667451 · www.fahrrad38.de

Ingenieurbüro Groth

Gebäudesanierung und Neubau mit KfW und BEG, iSBP und GEG, BAFA, PV und etc.? Wir beraten Sie gern!

Baubegleitung, Bauphysik
Thermografie, Luftdichtheitstest
Energieausweis

Scharnhorststr. 17
38104 Braunschweig
IBGroth@t-online.de
0531-12 897 112 01520-1808 208